

denke (kleines chinabüchle) auszug

oins ish glar, nix ish glar, abr au gar nix.

es reicht oft aus, eine krawatte anzuziehen,
mitunter wird aber auch handfestes können
gefragt.

warum bleistifte im spitzer immer krumm
herauskommen.

wer keine tatsachen bieten kann, ergeht sich in
andeutungen.

ich glaube an einen tod nach dem leben.

ich bin kein blümchen.

alle sind gleich, aber jede ist anders.

die deutschen können keine revolution machen,
weil die regierung noch keine
durchführungsverordnung erlassen hat.

geld zu backsteinen machen ist leicht, umgekehrt
brauchts eine spürnase.

nicht leiden kann ich, wenn bäbb bäbbt, wo er
nicht bäbben soll, noch weniger leiden kann ich,
wenn bäbb nicht bäbbt, wo er bäbben soll.

die musik hilft mir über die tristesse dieser welt
hinweg.

liebe ist rar geworden, jeder trampelt über sie auf
der jagd nach reichtum.

es ist unwichtig, sich wichtig zu fühlen. es ist
wichtig, nicht unwichtig zu sein.

ich glaube an die macht der liebe, aber die macht
der eifersucht sehe ich.

lügen spinnen ist sehr schwer,
wahrheit sagen noch viel mehr.

gott hat den menschen erschaffen, die menschen
haben den rentner geschaffen.

die vergangenheit ändert sich nur in der
erinnerung.

ich glaube, ich glaube nichts.

dies und jenes würde ich auch gerne können,
kann's aber nicht.

nichts hält auf dieser welt. vielleicht auf einer
anderen, aber dort sind wir nicht.

gibt es überhaupt helden, oder sind es nur märtyrer
wider willen?

die heiligen sind die untergötter der
untergläubigen.

das fegefeuer versengt mich bereits zu erdzeiten
mit kleinen zungen.

rentner haben keine zeit, weil sie mit dem tode ums
letzte vergnügen wettlaufen.

das elfte gebot: du sollst nicht trielen.

zusammenfinden ist sehr schwer,
auseinandergehen noch viel mehr.

infarkt lass nach!

die deutschen sind selbstgebastelte underdogs.

warum müssen brillengläser immer verschmieren?

liebe verzeiht alles, hass vergisst nichts.

stell dir vor, die ampel zeigt grün und keiner fährt.
dazu braucht's keiner großen fantasie.

unlust steckt an.

kunst ist kunst zu erkennen.

das eine schaffe ich nicht, das andere geht nicht,
zum dritten habe ich keine lust, es kommt
halt nur wenig zustande.

wer allein mit sich krank ist, braucht sich nicht zu
sorgen, andere anzustecken.

wenn der rotz aus der nase tropft geht's noch gut,
erst wenn er aus den ohren rinnt.

irgenwann spürst du keinen hunger mehr,
irgendwann gar nichts.

wenn einer so ist wie er ist, ist er so.

man altert ständig bis es aus ist.

politiker sind pausenlose schauspieler.

es gibt dröge dinge, schlechte und solche, die nie was taugen.

jeder ist sich selbst der schönste.

allein sein macht grantig.

mies – besser – gut, dann geht es wider in richtung mies.

würde ich – hätte ich? vielleicht auch nicht.

das leben ist wie eine sonnenfinsternis: nur eine kurze trübung der welt und weg ist es.

man sollte alles immer anders machen, von vornherein.

etwas komisches: auch wenn die uhr stehenbleibt läuft die zeit weiter.

in unserem staat nicht meckern zeugt von ignoranz.

mache mich ab und zu von der vorstellung frei, ich sei der wichtigste auf der welt.

vergangenes wiederholt sich nicht, aber bisweilen
holt es die gegenwart ein.

sage mir wie du misst, und ich sage dir was das ist.

alles geht solange gut, bis es schief läuft.

wär ich anders wer ich bin, wär ich der?

das gewohnte ist des besseren feind.

dein falsches wort flog fort, und du hinterher.

was will die welt?
sie will dein geld.

die menschwerdung beginnt mit der sprache, die
kultur mit der bürokratie.

hosh nix, ish nix. hosh ebbes, mush gugga dass'es
et nix wird.

eine puppe kann man so richten, dass sie einen
anguckt, fast.

das leben ist eine schmierenkomödie, nur die
philosophie ist wahr, wobei keiner weiß, was die
genau sein soll.

wegen fehler schäme ich mich nicht, davon habe ich zu viele gemacht.

zusagen kann man öfters, absagen nur einmal.

wahlkampf ist zahlkrampf.

mangels kinder behandeln wir die greise nun als säuglinge.

ist wer tot, wird was fehlt offenbar.

der mensch kann sich nicht zweiteilen, aber viergeteilt wurde er bereits.

die toten werden im geiste lebendig.

die helferwut ist den menschen nicht auszutreiben, aber auch nicht die verfolgungswut.

ein bisschen unverstand ist der liebe förderlich.

zum abspecken weniger essen, dafür mehr schmusen.

erst wenn die zeit stehen bleibt, ist zu spät.

dein glück mußt du ständig mit kleiner münze
bezahlen, dein unglück dafür mit großen scheinen.

kein genuß ohne steuer.

je mehr man über die sterne weiß, desto
bescheidener wird man.

es gibt die lebenden, aber die toten nicht mehr, nur
noch im herzen.

erst wenn man's weiß weiß man es.

blödsinn gilt nicht als krankheit, zu unrecht.

die mädchen sind entweder putzige teufelchen oder
putzteufel.

wer nicht alles weiß macht fehler. ich fehle
unentwegt, also weiß ich wenig.

das schlimmste ist, ein guter mensch durch und
durch zu sein. ab da kann es nur noch abwärts
gehen.

bemerken verdruckste ihr verdruckstes?

unverständliches ist oft besser begreifbar.

die begierde ist der motor der steuer.

die frage ist nicht, ob man es miteinander aushält,
sondern ob man es will.

lass sein, was du nicht kannst.

sterben für's vaterland; so ein quatsch.

zu alt fühle ich mich nicht, aber die anderen.

was aus ist bleibt aus! ausnamslos.

schwarze löcher im weltall sehe ich keine, aber
arschlöcher auf der erde.

zwei wichtige tage im leben verpasst keiner: den
geburts- und den todestag.

heute bin ich dem tode näher als noch gestern.

man muss nicht machen, was alle machen, ich
jedenfalls nicht.

wenn das so weitergeht glaube ich auch noch an
gott, denn es muss doch noch jemand gescheiteres
geben, als diese doofen zeitgenossen.

alles das was wahr ist, ist wahr, aber nicht
zwangsläufig richtig.

zeit vergeht von alleine.

man lernt nie aus im leben, selbst auf dem
sterbebett lernt man den tod kennen.

das böse ist das maß des guten.

je mehr menschen auf einem haufen, desto mehr
dreck.

leben ist ein ständiges töten.

bloß gut mich nicht von hinten sehen zu können.

bügeln, abwaschen, entstauben könnte ein mann
schon, aber er tut's nicht.

ins gefängnis kommt man wegen betrugs nur bei
stümperhafter ausführung.

du musst nicht den staub in meinen ecken
bewundern, hole eine besen und kehre ihn weg.

die besten Gespräche führst du mit dir selbst.

wo viel geld - da viel steuerhinterziehung.

mach'sh's ab – ish's ab.

denke (großes chinabüchle) auszug

ein geiler falscher ton ist besser als eine dröge
gespielte sinfonie

der blitz, warum
läuft der so krumm?

will wissen, was ich wissen muss, damit ich weiß,
was ich will.

scherben bringen glück. quatsch, das glas ist heh!

wau! hätte ich dazu jetzt gesagt, wenn ich hund
wäre.

ziele setzen, daneben schießen, neu laden.

einer frau das kind wegnehmen ist wie einem mann
die frau wegnehmen.

mein großer tag kommt noch, schätze in hundert jahren, vielleicht auch später, oder nie.

gegner überwinde ich, indem ich sie überlebe, schaffe ich das nicht, können die mir egal sein.

ich will immer alles auf einmal, wenn ich es habe ist dann leere.

an der biologie führt kein weg vorbei, auch härteste gesetze nicht.

die schrecklichen echsen haben sich vor fünfundsechzig millionen jahren aufgefressen. der mensch knabbert noch am biogemüse.

der wesentliche unterschied zwischen affe und mensch: der mensch isst die banane ohne schale, der affe mit. viel gesünder.

gibt's im ameisenparadies ameisenbären? wenn ja, werden die auf manna umgestellt? wenn ja, wird manna aus ameisen hergestellt?

statt hochzeit die scheidung feiern. hält's spart's, wenn nicht tröstet's.

der mensch ist ein herdentier, aber kein
solidarisches per se.

auf golfplatz vogel mit klingeltönen „titi-dah“
belauscht. vermutlich illegal heruntergeladen.

gegen ein blödes volk gibt's kein kraut.

frauen können warten, bis ihre männer tot oder
vertrottelt sind, dann treten sie in aktion.

koste meine unlust jetzt satt aus, gammle rum.

ett leide ko'e kuli, di wo net dehnt.

wemma net uffbasst goht alles he. basst mo uff,
goht's au he, allemol.

morgenstund hat gold im mund. quatsch, lange
schlafen ist gesund.

um dem tod zu entgehen, würden viele ihr leben
geben. bringt nur nichts.

wer unterwegs vergisst und nochmals rennt, hält
sich fit.

das einzig einzigartige vom menschen ist, dass er sich einzigartig hält.

habe mich so toll organisiert, dass ich nichts mehr finde.

mensch denk dran, du bist nicht alleine auf der welt, da hat es noch viren, bazillen, kokken und anderes, die du nicht alle umbringen kannst.

der coronavirus ist im saunabecken angekommen: beißende augen – chlor!

alle vor mir fahrenden sind blöd, weil sie vor mir sind.

wenn der zufluss nicht läuft, ist es schnuppe, ob der abfluss verstopft ist.

beerdigungen haben den zweck, die lebenden zu erinnern, dass sie demnächst dran sind.

um festzustellen, dass sich eigentlich glücklich leben lässt, braucht es zwischendurch kräftiger niederlagen.

die fußnoten sind klein, eigentlich nicht zum lesen. dann doch, weil oben nichts gescheites drinsteht.

die fußnoten zu den fußnoten sind noch kleiner,
spannend.

die erkenntnis mittelmäßig zu sein, bringt mich
allein nicht weiter.

schaue auf die bessergestellten, schafft grund zum
neid.